

Erfahrungsbericht – Sogang University – Seoul, Südkorea

Mein Name ist Christin, und ich habe im Rahmen eines Austauschprogramms im Wintersemester 2023/ 24 an der Sogang University in Seoul studiert. In Innsbruck studiere ich Psychologie im Bachelor und habe auch an der Sogang University Kurse in diesem Bereich belegt, sowie einen kostenlosen Koreanisch Kurs, den die Universität anbietet.

Lage und Umgebung

Die Sogang University liegt in Sinchon, einem Viertel im Zentrum von Seoul, in dem viele renommierte Universitäten Koreas zu finden sind. Sinchon bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Ausgehen, Kaffee trinken und Einkaufen. Rund um die Uni und auf dem Campus gibt es viele gemütliche Cafés zum Lernen und Freund: innen treffen sowie Restaurants. Mehrere Haltestellen in der Nähe des Campus ermöglichen die Erreichbarkeit jeglicher Ziele in Seoul.

Campus

Der Campus der Sogang University ist übersichtlich. Alles ist zu Fuß erreichbar, und es gibt mehrere Cafés, Studienräume, Bibliotheken, Sportplätze, ein kostenloses Fitnessstudio, koreanische und internationale Restaurants, Supermärkte und Geschäfte. Durch die übersichtliche Größe des Campus können überall Freund: innen und Bekannte getroffen werden. Ich habe nie Zeit allein auf dem Campus verbracht. Nach der ersten Woche hatte ich einen guten Überblick über den Campus und fand mich schnell zurecht.

Kurse

Es gibt eine begrenzte Auswahl an englischsprachigen Kursen. Für das Fach Psychologie hatte ich jedoch keine Probleme, passende Kurse zu finden, die mich interessierten und mir angerechnet wurden. Viele englischsprachige Kurse sind im Bereich Medien, Kommunikation und Ingenieurwesen. Die Uni schreibt vor, dass Studierende mindestens 3 und maximal 5 Kurse als Bachelorstudierende belegen müssen. Die Kurse finden normalerweise zweimal pro Woche zwischen 9 Uhr und 17:45 Uhr für jeweils 75 Minuten statt und haben eine relativ strenge Anwesenheitspflicht.

Ich habe 5 Kurse belegt und kam mit dem Arbeitsaufwand gut zurecht. Zu beachten ist, dass mehr wöchentliche Assignments abzugeben sind, Gruppenarbeiten organisiert werden müssen und mündliche Mitarbeit und Präsentationen teilweise mehr zählen als an der Universität Innsbruck. Die Prüfungsphase ist in eine Midtermphase 6 Wochen nach Semesterstart und eine Finalsphase nach weiteren 6 Wochen, im Dezember aufgeteilt. Das hat den Vorteil, dass nur 6 Wochen Unterrichtsstoff abgefragt wird. In vielen Kursen wird das Finale auch mit Präsentationen, Gruppenarbeiten oder Großprojekten ersetzt.

Die Kurse sind viel kleiner (im Schnitt 12-40 Studierende) und interaktiver als in Innsbruck. Der Unterricht erinnerte mich stark an Highschools. Koreanische Professor:innen bevorzugen Lehrbücher und erwarten das Lesen von viel Literatur. Sowohl ich als auch meine Freund: innen in anderen Studiengängen empfanden die Klausuren und Benotung als sehr fair.

Die Sogang University bietet verschiedene Sprachkurse in unterschiedlichen Sprachniveaus an. Ich habe den Anfängerkurs belegt, den ich auf jeden Fall empfehlen kann, da viele Koreaner: innen kein Englisch sprechen und es sehr hilfreich ist das Schriftzeichensystem zu verstehen. Ich fand den Sprachkurs anspruchsvoll, aber die Klausuren sind machbar.

Clubs

Der International Student Club „HUG“ organisiert Events, Partys und Ausflüge für alle internationalen Studierenden und einige Koreaner: innen. Es ist eine großartige Möglichkeit, wöchentlich neue Leute kennenzulernen und Freundschaften mit Koreaner: innen zu schließen. Austauschstudierende sind

automatisch angemeldet für diesen Club und haben auch automatisch einen Buddy, der bei der Eingewöhnung und Fragen weiterhilft. In anderen Clubs ist es schwierig als internationaler Student aufgenommen zu werden. Generell ist die Clubkultur in Korea sehr ausgeprägt und gilt als sozialer Drehpunkt.

Kultur

Die koreanische Kultur ist definitiv sehr vielfältig, und Seoul als Stadt hat viel zu bieten. Ich glaube, in fast keiner anderen Stadt prallen Kultur, Moderne und Technik so aufeinander. Jedes Viertel hat seinen eigenen Charme, und überall in Seoul gibt es Tempel, traditionelle Häuser und Museen zu besichtigen, aber auch Cafés, Vintage-Läden, Technikgeschäfte und Fotoläden. Mich hat besonders die koreanische Küche überzeugt (als Vegetarier braucht man jedoch etwas Zeit und Koreanisch Kenntnisse, um sich zurechtzufinden). Es gibt bestimmte Traditionen in Korea, an die sich Ausländer: innen anpassen sollten, aber nicht müssen. Beispielsweise ist die Ehrerbietung gegenüber älteren Menschen in der Gesellschaft wichtig, und man sollte ihnen stets den Vortritt lassen, etc. Im Laufe des Aufenthaltes habe ich mich auf natürliche Weise der Kultur angepasst, ohne „größere Umstellungen“ vorzunehmen.

Unterkunft

Auf dem Campus befindet sich ein internationales Studentenwohnheim, das relativ preisgünstig ist. Allerdings gibt es nur Zweibettzimmer, und die Räume sind sehr klein. Es besteht außerdem eine Ausgangssperre von 24 bis 5 Uhr, von der man sich abmelden muss. Die Regelungen sind weniger streng, als ich zunächst dachte, und meine Freund: innen, die im Wohnheim gewohnt haben, waren zufrieden. Ich entschied mich jedoch für eine externe Wohnmöglichkeit und fand verschiedene Anbieter, die Wohngemeinschaften an internationale Studierende vermieten und auch mit einer Community werben. Ich persönlich habe mich für „Simple Spaces“ entschieden und kann es nur empfehlen. Mein Zimmer war teuer im Vergleich zu den Verhältnissen in Seoul (ca. 600 Euro), aber die Wohnung war groß und voll ausgestattet. Den Großteil meiner Freund: innen habe ich über verschiedene Events und Ausflüge gefunden, die mein Vermieter organisierte. Es gibt auch „Kims Community“ und „Jason Community“ sowie weitere unabhängige, seriöse Agenturen, die einzelne Wohnungen vermieten. Die Universität empfiehlt ENKOR als Website.

Öffentliche Verkehrsmittel

Jede Fahrt kostet ca. 1 Euro und wird mit einer T-Money-Karte abgerechnet. Diese kann überall gekauft werden und dient zum Ein- und Auschecken in das öffentlichen Verkehrssystem. Das Bahnnetz ist übersichtlich, und alles ist sehr gut und relativ schnell zu erreichen. Besonders die Apps „Naver“ und „Kakao Maps“ helfen sich zurechtzufinden, da Google Maps in Korea nicht funktioniert.

Fazit

Ich hatte eine sehr schöne und bereichernde Zeit in Seoul und an der Sogang Universität. Ich würde nichts an meinem Aufenthalt ändern wollen. Die Sogang Universität bietet einen interessanten Lehrplan mit vielen spannenden Kursen, tollen Professor:innen und einer guten Organisation. Ich habe dort viele großartige Menschen kennengelernt. Seoul als Stadt habe ich lieben gelernt und ich schätze die vielfältigen Möglichkeiten und Facetten, sei es die Geschichte Koreas, die Ausgehkultur oder Arcades. An dieser Stelle möchte ich mich beim Team des International Relation Office und insbesondere bei Christina Plattner bedanken. Ich habe mich immer gut betreut gefühlt und schätze es sehr, immer einen sehr zuverlässigen Ansprechpartnerin zu haben.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden.

Erfahrungsbericht Sommersemester 2023

Name: Stefani Mang

Gastuniversität: Sogang University, Seoul, Südkorea

Zeitraum: Sommersemester 2023

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

Kontakt: Stefani.Mang@student.uibk.ac.at

Ich hatte die Möglichkeit, mein Sommersemester 2023 an der Sogang-Universität in Seoul, Südkorea, zu verbringen. Es war eine großartige Erfahrung und ich würde es auf jeden Fall wieder tun, wenn ich noch einmal die Gelegenheit dazu hätte. Aus diesem Grund würde ich jedem empfehlen, ein Auslandssemester dort zu absolvieren, falls jemand mit diesem Gedanken spielt.

Universität

Die Sogang-Universität gehört zu den 10 besten Universitäten in Südkorea und außerdem ist ihre Wirtschaftsfakultät in Südkorea sehr angesehen. Für mich war das sehr praktisch, weil diese Universität viele betriebs- und volkswirtschaftliche Kurse anbietet und ich daher eine große Auswahl an Kursen hatte. Außerdem hat man die Möglichkeit, einen kostenlosen oder kostenpflichtigen Koreanisch Kurs zu belegen.

Die Universität ist im Vergleich zu den anderen Universitäten in Korea etwas kleiner, was der Sogang Universität eine familiäre Atmosphäre verleiht, da man neue Leute sehr schnell kennenlernt und sie auch oft wiedersieht. Der Universität ist es auch sehr wichtig, dass sich alle internationalen Studenten untereinander kennenlernen. Aus diesem Grund gab es auch einen "Welcome Day" vor Studienbeginn. An diesem Tag wurden wir in Gruppen eingeteilt und bekamen eine Führung über den Campus. Am Abend waren wir alle zum Essen eingeladen und zum Abschluss gab es eine große Party, die von H.U.G. organisiert wurde. H.U.G. ist ein Universitätsclub, der von koreanischen Studenten geleitet wird und fast jede Woche Aktivitäten/Exkursionen für die internationalen Studenten plant. Außerdem ist dieser Club auch für unsere Buddies zuständig, die wir vor unserer Ankunft zugewiesen bekommen. Der Buddy soll dir zur Seite stehen und deine Fragen beantworten. Ich hatte das Glück, dass mein Buddy sehr freundlich war und wir sofort gute Freunde wurden.

Mir hat das Studentenleben an der Sogang-Universität sehr gut gefallen. Vor allem hat man die Möglichkeit, in Universitätsclubs mitzumachen, auch wenn man ein Austauschstudent ist. Ich war zum Beispiel Mitglied in einem Streetdance-Club und hatte auch einen Auftritt beim Frühlingsfest.

Die Universität ist sehr rücksichtsvoll gegenüber den internationalen Studierenden und ist immer für einen da, wenn man Fragen hat. Außerdem schickt die Sogang-Universität ein Handbuch per E-Mail zu, sobald man offiziell angenommen wurde. Dieses Handbuch hat etwa 40 Seiten und es enthält wirklich alle wichtigen Tipps und Informationen. Zum Beispiel, wie man sich für Kurse anmeldet, wie man ein Visum bekommt, wie man die U-Bahn benutzt

oder wo man SIM-Karten kaufen kann. Man findet dort also nicht nur Informationen über die Universität, sondern auch wichtige Informationen für einen internationalen Student, der noch keinen Plan von Südkorea hat. Aus diesem Grund empfehle ich jedem, diesen Leitfaden vor seiner Reise zu lesen.

Unterkunft

Ich habe lange überlegt, ob ich in einem Wohnheim oder außerhalb des Campus leben wollte. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich schließlich gegen das Wohnheim entschieden und habe es nicht bereut. Aber ich habe auch viele Freunde, die in einem Wohnheim gewohnt haben und es auch nicht bereut haben. Aus diesem Grund haben beide Wohnformen ihre Vor- und Nachteile, und ich denke, es hängt vom Typ Mensch ab, was man bevorzugt. Ich muss auch erwähnen, dass meine Unterkunft sehr schön und sehr zentral liegt.

Off-Campus:

Vorteile	Nachteile
+ eigenes Zimmer	- ist in der Regel teurer
+ Küche (die Chance selbst zu kochen)	- sehr nahe an der Uni
+ keine Ausgangssperre	- viele Freunde von mir wohnten im Studentenheim und haben oft etwas im Gemeinschaftsraum unternommen. Leider hatte man nur Zugang zu diesem Raum, wenn man im Studentenwohnheim wohnte.
+ keine Zimmerkontrollen	- es ist leichter mehr Freundschaften/Kontakte zu schließen, wenn man im Dorm wohnt.

Freizeit Aktivitäten

Seoul ist eine riesige Stadt und bietet dementsprechend viele verschiedene Freizeitaktivitäten an, so dass für jeden etwas dabei ist. An einem Wochenende kann man zum Beispiel auf einem Berg wandern und an einem anderen Tag kann man sich Paläste mit traditioneller Kleidung ansehen. In meiner Freizeit habe ich es sehr genossen, verschiedene Cafés zu besuchen, denn die Café-Kultur ist riesig und einfach sehenswert. Neben dem Einkaufen habe ich auch gerne Ausflüge unternommen, zum Beispiel an die nordkoreanische Grenze oder eine Übernachtung in einem buddhistischen Tempel.

Das Nachtleben in Seoul ist auch sehr erwähnenswert. Es hat Spaß gemacht, mit internationalen Freunden in die Clubs und Bars zu gehen und vor allem im Vergleich zu Österreich ist es so viel billiger und sicherer. Für eine Millionenstadt ist es für eine Frau in der Nacht sehr sicher. Ich hatte nie ein Problem oder ein schlechtes Bauchgefühl, wenn ich allein irgendwo hingegangen bin.

Meine Absicht, nach Seoul zu reisen, bestand hauptsächlich darin, die berühmten Tanzstudios zu besuchen und ich wurde nicht enttäuscht. Ich würde jedem Tanzliebhaber empfehlen, nach Seoul zu reisen, denn die Tanzszene ist sehr groß und ich habe sowohl in

diesen Tanzstudios als auch in meinem Uni-Club viel gelernt und auch sehr gute Freunde gefunden.

Außerdem kann man sehr leicht und auch günstig verschiedene Städte in Südkorea besuchen und ich würde jedem empfehlen, einmal nach Busan zu reisen. Busan ist eine sehr schöne Stadt an der Küste gelegen und hat eine ganz andere Atmosphäre als die Hauptstadt.

Wie am Anfang schon erwähnt, kann ich ein Auslandssemester in Seoul auf jeden Fall empfehlen. Wer gerne detailliertere Informationen hätte kann mich gerne kontaktieren unter der oben genannten E-Mail-Adresse.